

**Kirchengemeinde
St. Johannis Neuengamme**

Gemeindebrief
Dez. 2022/Jan. & Feb. 2023

de Grootte

Quelle: Shutterstock

Ich gebe euch meinen Frieden.

Joh. 14, 27

Ich gebe euch meinen Frieden

Mitten in einem Schülerkonzert wird es plötzlich still.

Die Aula ist gut gefüllt, die meisten Zuhörer:innen sind Eltern, Freund:innen, Interessierte, die auf den Auftritt ihrer Lieben warten.

Die Spannung ist zum Greifen nah. Die jungen Künstler:innen begeistern.

Das nächste Stück ist eines, das in kyrillischen Buchstaben auf dem Programmzettel angekündigt wird.

Der kleine Junge nimmt Platz und spielt. Die Menschen applaudieren. Und dann tritt die Lehrerin nach vorne und sagt: Das Stück heißt: Мир - MYR.

Das bedeutet in der Ukraine: Frieden. Der Schüler hat es selbst komponiert.

Und dann ist es still. Einen kleinen Moment.

Natürlich ist der Applaus im Anschluss noch einmal größer und lauter.

MYR - Frieden. Das hat bewegt. Ein junger Mensch, der ein Stück schreibt, um mitzuteilen, was ihn bewegt. Dem es wichtig ist, das zu spielen - vor vielen Menschen.

Mir hat das in dem Moment ganz viel von dem gezeigt, was gerade bei uns los ist und wofür in all den Talkshows, Hintergrundberichten und Artikeln in den Zeitungen manchmal kein Platz mehr ist: Dem Wunsch Ausdruck zu verleihen, dass Frieden sein soll.

Nicht mehr - aber auch nicht weniger.

Zum Abschied schenke ich euch Frieden.

Ich gebe euch meinen Frieden. Joh. 14, 27

Diese Worte hören wir, wenn wir Abendmahl feiern - in Erinnerung daran, was die Zusage Jesu an uns ist.

In dem Moment der Stille habe ich gedacht:

Höre auf die leisen Töne, die doch so viel Kraft in sich tragen können.

Lass dir die Worte sagen, die Frieden in die Welt tragen.

Vielleicht ist das eine unserer Aufgaben in dieser Zeit, in der wir vor riesigen Herausforderungen stehen: Nicht aufhören, der Kraft der Botschaft zu trauen.

An welchen Orten auch immer. Bei wie viel Grad auch immer.

Euer Alexander Braun



Wahlergebnisse Kirchengemeinderat Neuengamme

Alle Kirchen in der Nordkirche haben am 27. November neue Kirchengemeinderäte gewählt. So auch in Neuengamme.

Mit dieser Wahl bestimmen die Gemeinden ihr zentrales Leitungsgremium. Die Mitglieder des Kirchengemeinderates, zu denen auch alle Pastorinnen und Pastoren gehören, tragen die Verantwortung für die Gemeinde. Sie beraten die Konzeption von Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit, kümmern sich um musikalische und diakonische Arbeitsbereiche sowie Bildungsangebote. Auch die Verwaltung der Finanzen und Liegenschaften sowie die Personalplanung ist Aufgabe des Kirchengemeinderates. Eine Amtsperiode dauert sechs Jahre.

Das Wahlergebnis (Stand: 27.11.2022) ist vorläufig. Die endgültige Zusammensetzung des Kirchengemeinderates findet ihr auf unserer Website. Ebenso die offizielle Feststellung des Wahlergebnisses.

Am 22.01.2023 um 10.00 Uhr wird dann unser neuer Kirchengemeinderat feierlich eingeführt.

Gewählt wurden (in Reihenfolge der erreichten Stimmenzahl):

Martin Tonne, 52, Diakon
Kjeld Brysinski, 39, Lehrer
André Ludanek, 53, Bauingenieur
Finja Harden, 30, Lehrerin
Christin Berger, 25, Erzieherin
Frauke Prechel, 73, Rentnerin
Michael Rieke, 51, Staatlich anerkannter Erzieher
Klaus Brandt, 73, Elektromeister – jetzt Rentner
Birger Kirstein, 66, Berater in der Gesundheitswirtschaft
Andrea Burkhardt, 61, Diplompsychologin

Danke für Euer Engagement.



Der Neue im Pfarrsprengel



Foto: Thorsten Neumann

Seit November 2022 gehört Pastor Gregor Brysch zum Pfarrsprengel „Kirche in Vierlanden“ und ist Kirchwerder zugeordnet. Er wurde 1986 in Göttingen geboren. In diesem Gespräch wollen wir ihn ein bisschen kennen lernen:

Redaktion: Gregor, du kommst ja eigentlich aus einer Arztfamilie. Warum hast du Theologie studiert?

Gregor: Ich war in einer kirchlichen Theatergruppe. Da hatte ich einen tollen Diakon, der die geleitet hat. Und der hat auch Gottesdienste gestaltet. Da haben wir dann mal die Lesung gemacht. Und das hat mich inspiriert. Auch in seinen Predigten hat er in so klaren, einfachen Worten gesprochen, die aber irgendwie immer so eine schöne Tiefe hatten. Das hat mich geprägt. Dann habe ich aber noch einen kleinen Bogen gemacht und vergleichende Religionswissenschaft und Pädagogik studiert. Bei einem mir bekannten Gefängnis-Pastor

habe ich zudem ein Praktikum im Strafvollzug gemacht. Und er hat am ersten Tag gesagt: Du machst einen Gottesdienst. Also hab ich den vorbereitet. Und das war ein ganz besonderer Moment. Die Gefangenen hat es irgendwie auch berührt. Und ich weiß noch, dass einer vor mir stand und sagte: Ich kann mit Glauben jetzt nicht so viel anfangen. Aber ich komme ja gern in die Gottesdienste. Und so, wie du das heute gemacht hast: „Ich finde das gut, also mach das.“ Und dann habe ich Theologie in Berlin studiert.

Red.: Das heißt also, ein Häftling hat dir eigentlich gesagt, was das Richtige für dich ist?

Gregor: Ja. So kann man es sagen.

Red.: Letztlich hast du da ja so eine ganz besondere Gemeinschaft kennen gelernt. Was bedeutet dir das? Kirchliche Gemeinschaft?

Gregor: Mit dieser Theatergruppe habe ich eine Gemeinschaft kennen gelernt, die einen ein Leben lang begleitet. Und die Kirche ist im besten Fall ein Ort, wo es um die Seele des Menschen geht.

Der Neue im Pfarrsprengel

Und das ist etwas, was mich sehr beschäftigt: Wie können wir als Kirche diesen Raum schaffen, dass Menschen „zur Ruhe kommen“ können? Für manche Leute wird es ja noch im Sonntagsgottesdienst erfahrbar um 10:00 Uhr morgens. Aber für viele eben auch nicht. Und da ist eine Frage, die Kirche sich stellen kann: Was können wir denn da machen? Was bedeutet uns dieser Auftrag, den Jesus uns gegeben hat, für das Reich Gottes in der Welt einzustehen? Und zwar gerade bei den Leuten, die am Rande der Gesellschaft sind oder ganz raus sind? Und das bei schrumpfenden Mitgliederzahlen und weniger Personal und den ganzen Struktur-Debatten, die wir führen müssen?

Red.: Siehst du es als Herausforderung, als Chance oder auch als Drohszenario, wie es um die Kirche bestellt ist?

Gregor: Als ich Theologie studiert habe, habe ich gesagt: Okay, dann gehe ich halt auf das sinkende Schiff. Ich glaube aber, dass Kirche für den Glauben und für die Botschaft von Jesus nicht entscheidend ist. Also: Lasst uns doch mal Sachen verändern. Und vielleicht auch andere Formen finden. Ich sag jetzt vielleicht in jugendlichem Übermut: Ich hab da eigentlich Bock drauf.

Red.: Kirche muss sich also immer wieder reformieren?

Gregor: Ja. Kirche muss sich verändern und es gibt ja auch schon Veränderungen. Wir sind ja viel liberaler, als wir es mal waren, also die evangelische deutsche Kirche. Ich glaube aber, der Bruch wird jetzt wirklich härter. Die Strukturdebatten, die, vermute ich, werden uns die nächsten 20 Jahre begleiten.

Red.: Wenn du die drei Kirchengemeinden Neuengamme, Curslack und Kirchwerder anschaut, wie hast du die wahrgenommen?

Gregor: Es war wirklich ein kleiner Kirchenbank-Schock. Ich komme jetzt gerade aus einer Kirche, die in der Nachkriegszeit gebaut wurde. Also das war so eine, in der wir im Halbrund mit der Gemeinde zusammen sitzen.

Das zweite, was ich gedacht habe war: Oh schön, Kerzen! Weil es ja diese Leuchter mit den Kerzen gibt. Das fand ich total schön.

Red.: Es ist ja für die Leser:innen immer interessant, was da eigentlich für ein Mensch mir gegenüber sitzt. Deswegen jetzt meine Frage: Was ist dein Lieblingessen?

Gregor: Wenn es ginge, würde ich mir wünschen, dass meine Großmutter mir noch einmal Hühnerfrikassee kocht. Das geht leider nicht, da sie nicht mehr lebt. Aber das wäre schön. Das ist dann wahrscheinlich auch eine Form von Liebe, die durch den Menschen geht, die mir mit auf den Weg gegeben wurde.

Red.: Vielen Dank für das Gespräch (Für die Redaktion: Thorsten Neumann)

Kontakt Gregor Brysch:

0171 83 99 455

Pastor.brysch@st-severini.de



Es wird kühler...

Nicht nur draußen, sondern auch in unseren Gebäuden und ganz besonders in unseren Kirchen.

Die Energiesparmaßnahmen betreffen nicht nur die Privathaushalte, sondern auch unsere Kirchengemeinden. Die Preisentwicklung bei den Energiekosten verlangt, dass wir genauer hinschauen, welche Räume genutzt und damit auch geheizt werden müssen.

Unsere großen Kirchen sind dabei natürlich eine echte Herausforderung – zumindest heiztechnisch. Gemeinsam mit den Nachbargemeinden suchen wir nach Lösungen, die wir gut umsetzen können.

Natürlich wollen wir Gottesdienste und Amtshandlungen in unseren Kirchen weiterhin feiern. Wir wollen uns auch treffen und austauschen.

In den kommenden Monaten werden wir aber die Kirchen nur noch bei Gottesdiensten und Amtshandlungen auf ca. 14 bis 16 Grad heizen.

Wir haben uns alle daran gewöhnt, dass unsere Räume wohlig beheizt sind. Nun verlangt die Weltsituation, dass wir uns einschränken, und wir werden das zusammen hinbekommen, ohne zu frieren. Wir bitten euch: Zieht euch warm an. Bringt euch eine Decke mit oder auch einen kleinen Taschenwärmer.

Wir werden mit kreativen Ideen unsererseits etwas gegen die Kälte tun. Und wir vertrauen darauf, dass Gottes Friede unsere Herzen zusätzlich erwärmt.

Eure Kirchengemeinderäte der Vierlande



Foto: Inge Schlottau

FreitagAbend

„Sehnsuchtsland Advent“

Woran denkst du beim Wort Advent? Plätzchen backen, Weihnachtsmarkt besuchen, Glühwein trinken – die besondere Zeit genießen.

Adventszeit heißt für viele aber auch Streß, Hektik, Erwartungen und Wünsche. Alle Jahre wieder versuchen wir, den Advent schön zu gestalten und dann kommt es oft ganz anders.

Wir laden zu einem besonderen FreitagAbend im Advent ein.

Bei guter Musik, Getränken, einem kleinen Imbiss und mit netten Leuten wollen wir über unsere Wünsche und Erfahrungen mit der Vorweihnachtszeit reden.

Am **09. Dezember** heißt es wieder „**FreitagAbend**“ um **19.30 Uhr** bei uns in Neuengamme im Gemeindehaus, Feldstegel 18.

Wir freuen uns auf dich!
Alex, Doris, Gregor und Jan



FreitagAbend

Sehnsuchtsland Advent



Gute Musik und gute Gespräche...

09. Dezember 2022
19.30 Uhr

Gemeindehaus, Feldstegel 18, 21039 Hamburg
mit Doris, Alexander, Gregor und Jan

Herzlich willkommen!
Wir freuen uns, wenn ihr euch vorher selbst testet.





Gottesdienste im Dezember

04.12. - 10.00 Uhr	Geschichten & Musik Gottesdienst in Curslack	Inga Dwenger, Suse Weisse Pastor Braun
09.12. - 19.30 Uhr	Freitag Abend Ein interaktiver Gottesdienst in Neuengamme/Gemeindehaus	Pfarrteam & Jan Keßler
11.12. - 10.00 Uhr	Gottesdienst in Kirchwerder	Pastoren Kiesbye/Brysch
18.12. - 10.00 Uhr	Gottesdienst in Neuengamme mit Gospelchor	Pastorin Spinger
24.12. - 15.00 Uhr	Krippenspiel in Neuengamme	Pastorin Spinger/Diakon Tonne
24.12. - 17.00 Uhr	Christvesper in Neuengamme	Pastorin Spinger
24.12. - 23.00 Uhr	Christmette in Neuengamme	Pastorin Spinger
25.12. - 17.00 Uhr	Singe-Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag in Curslack	Pastor Braun
26.12. - 17.00 Uhr	Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag in Kirchwerder	Pastor Kiesbye
31.12. - 17.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresabschluss in Neuengamme	Pastorin Spinger



Weihnachtsgottesdienst vor der Kirche 2021, Foto: Thorsten Neumann

Gottesdienste im Januar, Februar und Anfang März

01.01. - 10.00 Uhr	Kein Gottesdienst	
08.01. - 10.00 Uhr	Gottesdienst in Neuengamme	Prädikant Burkhardt
15.01. - 15.00 Uhr	Gottesdienst in Kirchwerder Einführung Kirchenmusikerin	Pfarrteam
22.01. - 10.00 Uhr	Gottesdienst in Neuengamme Einführung des neuen KGR	Pastorin Spinger
29.01. - 10.00 Uhr	Gottesdienst in Curslack	Prädikantin Langbein
05.02. - 10.00 Uhr	Gottesdienst in Curslack	Pastor Brysch
12.02. - 15.00 Uhr	KiTa Jubiläums-Gottesdienst in Neuengamme	Pastorin Spinger Diakon Tonne
19.02. - 10.00 Uhr	Gottesdienst in Kirchwerder	Pastor Kiesbye
26.02. - 10.00 Uhr	Gottesdienst in Curslack	Pastor Braun
03.03. - 19.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag in Kirchwerder	Weltgebetstags-Team
04.03. - 10.00 Uhr - 12.00 Uhr	Kinderweltgebetstag in Curslack	KiGo-Team
05.03. - 10.00 Uhr	Gottesdienst in Kirchwerder	Pastor Brysch

Foto: Thorsten Neumann



Wir hoffen 2023 auf ein Ende des Krieges in der Ukraine

Treffpunkte für Senior:innen

Neujahrsempfang

Am 04. Januar treffen wir uns im Seniorennachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus. Bei schöner Musik, Häppchen und Sekt stimmen wir uns auf das neue Jahr ein.

Tischlein deck dich

Am 14. Januar wollen wir um 12.00 Uhr wieder gemeinsam Mittagessen im Gemeindehaus. Gewünscht wurde „ein schöner Eintopf mit ordentlich was drin“. Zum Nachtsch gibt es Apfelgrütze mit Vanillesoße.

Sonntagscafé – es geht wieder los!

Leckere Torten, guter Kaffee und eine schöne Zeit mit anderen Menschen. Das findest du im Sonntagscafé am 19. Februar von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus.

Seid herzlich Willkommen, wir freuen uns auf die Zeit mit Euch!

Freud & Leid

Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung von Gemeindeglieder- und Amtshandlungsdaten in Gemeindebriefen

Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchengemeinderat oder dem Kirchenbüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss (siehe Impressum) vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Skifreizeit 2023

Vielleicht braucht ihr noch etwas für euren Wunschzettel?

Die Evangelische Jugend Neuengamme fährt im März 2023 ins Alpbachtal / Wildschönau (Tirol / Österreich) zum Skilaufen und Snowboarden.

In einem der schönsten Alpentäler Tirols, umgeben von Bergen, Wiesen und Wäldern liegt das Selbstversorgerhaus „Feldalm“ auf ca. 880m sonniger Höhenlage.

Für unser leibliches Wohl sorgt ein Koch, der dieses Jahr mit uns fährt. Dabei werden wir ihn als Gruppe beim Kochen, beim Auf- und Abdecken und Abwaschen unterstützen.

Das Skigebiet Alpbachtal / Schatzbergbahn Wildschönau liegt ca. 750 Meter von unserem Gruppenhaus entfernt und ist zu Fuß problemlos zu erreichen. Das Skigebiet umfasst 113 Pistenkilometer und 45 Liftanlagen. 25 Skihütten im Skigebiet bieten regionale Küche. Außerdem gibt es zwei Snowparks, eine Funslope und Skitouren. Die Ski- und



Snowboardausrüstungen können wir an der Schatzbergbahn auch leihen. Es gibt also alles für einen perfekten Skiurlaub! Wir haben das Gruppenhaus vom **10. März bis 17. März 2023** gebucht. Im Haus gibt es unter anderem einen Tischtennis-, Billard- und Kickerraum, sowie einen Skistall.

Die Schlafzimmer (Zwei- und Vier-Bettzimmer) befinden sich alle in der oberen Etage. Die Zimmer haben einen Balkon, Bad mit Dusche und WC, TV und freies W-Lan.

Die Skifreizeit kostet 560 Euro bis einschließlich 14 Jahre und ab dem 15. Lebensjahr 585 Euro. Enthalten sind die

Hin- und Rückfahrt, Vollverpflegung und teilweise Ski- und Snowboardunterricht.

Es gibt noch ein paar freie Plätze!

Gern könnt ihr euch die Anmeldung für die Skifreizeit 2023 im Gemeindehaus abholen.

Das Team freut sich schon auf eine schöne Ski-Freizeit mit euch.

Euer Martin Tonne

Fotos: www.huettenland.com/huette.php?objektID=974

Rätselhaftes Neuengamme - Ein Hutständer und viele Fragen



Kennen Sie die Geschichte hinter diesem Hutständer? Das haben wir im vergangenen Gemeindebrief gefragt. Wir haben in unserer Kirche eine Figur, die 1758 von einem Harm Busch aufgestellt wurde. Mehr wissen wir nicht. Aber lässt sich nicht noch mehr herausfinden?

Die Suche nach einer Antwort führt mich schon seit Monaten auf eine spannende Reise. Ich habe mich mit Geschichts- und Kulturwissenschaftler:innen und Theolog:innen ausgetauscht. Ich habe Archive durchstöbert und einen alten Gerichtsprozess gefunden. Dazu muss man schon mal in die Keller und Dachböden der Archive steigen. Dabei tauchen Namen auf, die wir alle auch heute noch kennen: Puttfarcken, Heitmann, Rieck, Peters, Behnken, Kellinghusen, Eggers, Hitscher u.a.m.

Allein schon die Suche wirft ein völlig neues Licht auf die Geschichte, das Leben und den Glauben der Menschen in Neuengamme. Eine kleine Artikelreihe nimmt euch mit zu den verschiedenen Spuren.

Zunächst zur Figur: Sie ist rund 14 cm groß, trägt einen Lendenschurz, eine komische Knolle auf

dem Kopf, die Farbe ist dunkelbraun. Irgendwie wirkt das Männchen fröhlich mit seinen dünnen Armen und scheinbar beweglichen Beinen, wie Elvis Presley auf der Bühne. Eine der großen Fragen unserer Zeit ist die des Umgangs mit den schrecklichen Folgen des Kolonialismus, die Völkermord und großes Leid über die Länder brachte. Also gehe ich mit einer für unsere Zeit naheliegenden Frage an die Gesprächspartner:innen heran: Ist die Figur vielleicht eine Sklavendarstellung?

Das Museum für Hamburgische Geschichte und das Bergedorfer Museum winken ab - Fehlanzeige. Eine interessante Spur hat Professor Markus Friedrich von der Uni Hamburg für mich. Er hat sich mit dem 18. Jahrhundert und den sogenannten „Türkendarstellungen“ beschäftigt, so wurden damals einfach alle dunkelhäutigen Menschen bezeichnet. „Das Stück ... ist äußerst interessant. Ich persönlich kenne keine weiteren Objekte dieser Art. Natürlich sind Abbildungen von dunkelhäutigen Menschen ... im 18. Jahrhundert keine Seltenheit.“ In seinem Artikel „Türken im alten Reich“ beschreibt Friedrich, wie die Unterdrückung Afrikas durch den Seehandel der Portugiesen ab 1440 begann, die einen direkten Zugang zum Sklavenmarkt von Westafrika hatten.

Rätselhaftes Neuengamme - Ein Hutständer und viele Fragen

Durch Auseinandersetzungen mit dem Osmanischen Reich, Überfälle von Korsaren und Piraten gerieten Kriegsgefangene nach Europa. Sie wurden als exotische Sklaven gehalten.

Irgendwann bekomme ich Kontakt zu Annika Bärwald, sie ist Doktorandin der Uni Bremen und forscht über das Thema „Schwarzes Hamburg“. Dabei geht es um das 18. und 19. Jahrhundert. Eine echte Fachfrau also, und sie schreibt mir: „Auffällig ist meiner Ansicht nach auch das Jahr, 1758, also mitten im Siebenjährigen Krieg. Möglicherweise war die Familie Busch in irgendeiner Form an Seefahrt oder Kriegskonjunktur der Zeit verwickelt.“ Ist das eine heiße Spur?

Der siebenjährige Krieg tobte von 1756 bis 1763, und manche nennen ihn den Ersten Weltkrieg. Denn alle europäischen Großmächte kämpften um ihre Einflusszonen in Nordamerika und Afrika. So beschreibt der Roman „Der letzte Mohikaner“ von F.C. Cooper eine Schlacht in diesem Krieg in Nordamerika. Hamburg selbst war damals neutral. Das war praktisch. Man trieb Handel mit allen Kriegsparteien und wurde selbst nicht überfallen. Und Hamburger segelten auch ins westafrikanische Guinea, um Handel zu treiben.

Die Aufgabe ist also: Finde ich einen Nachweis, ob ein Harm Busch aus Neuengamme eine Rolle im Seehandel spielte und die Figur vielleicht zur Erinnerung gestiftet hat?

Der Weg führt mich ins Hamburger Staatsarchiv. An diesem blauen Magazinquader in der Kattunbleiche direkt am Ring 2 in Wandsbek ist bestimmt schon jeder einmal vorbei gefahren. Dort stelle ich die Frage: Gibt es Seefahrerlisten von damals? Leider nicht.

Doch es gibt einen unverhofften Treffer.

Der gesuchte Name steht in einem Gerichtsregister von 1792: „Harm Busch, Schlachter, in Neuengamme, Bekl(agt)“.

Ganz offenbar stand also ein Harm Busch aus Neuengamme 1792 vor einem Richter, und er war Schlachter.

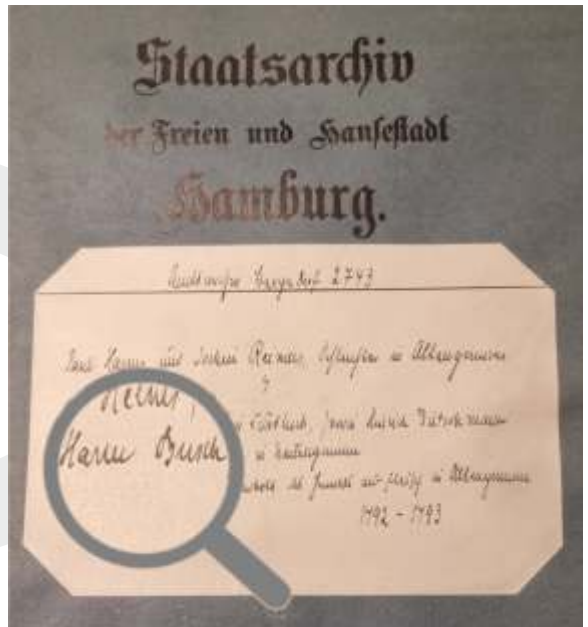
Was steht in dieser Akte?

Und wohin führt uns noch der Weg, um den kleinen Kerl in unserer Kirche zu erklären? Den letzten Teil unserer Reise lest ihr im nächsten Gemeindebrief.

Euer Thorsten Neumann (Text&Fotos)

PS: Ihr findet die Geschichte auch auf unserer Internetseite, noch ausführlicher und mit allen Fotos von den Quellen. Da könnt ihr alles selbst genau einsehen und vielleicht ja auch mitraten? Schreibt uns gerne:

gemeindebrief@kirche-neuengamme.de





Auf einen Blick

Montag

Szene 5 - Theatergruppe um 19.30 Uhr

Gott und die Welt - Gesprächskreis

19.12.2022, 16.1.2023 und 20.2.2023, jeweils um 19.00 Uhr mit Hajo Burkhardt u. Niels Riedel

Dienstag

Jungchar (ab 6 Jahren) von 16.30 – 18.00 Uhr mit Martin Tonne und Michael Rieke

Histo-Gruppe – (ab 16 Jahren) 1. Dienstag im Monat von 19.30 - 21.30 Uhr mit Martin Tonne

Mittwoch

Jugendkreis (ab 12 Jahren) von 16.30-18.00 Uhr mit Martin Tonne und Michael Rieke

Donnerstag

BIG – Bibel im Gespräch – 1. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr mit Martin Tonne

Tante Emma – 3. Donnerstag (Fortbildung für Ehrenamtliche) um 20.00 Uhr mit Martin Tonne

Sonabend

Kindergottesdienst (5 - 8 Jahre) 04.12./07.01./05.02. von 10.00 – 12.00 Uhr mit Martin, Finja, Yvi, Christin und Merle

Konfi-Zeit

Sonabend: 10.12.2022, 04.02.2023, 25.02.2023 von 10.00 – 16.00 Uhr mit Haupt- und Ehrenamtlichen des Pfarrsprengels

Senioren

Seniorenachmittag – jeden 1. Mittwoch im Monat von 15.00 – 17.00 Uhr

Tischlein deck dich – 14. Januar um 12.00 Uhr

Sonntag

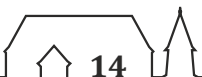
Neustart Sonntags-Café

19. Februar 2023 14.00 bis 17.00 Uhr.

Wer hat Lust auf Vorbereitung und Kuchenbacken?

Das Orgateam trifft sich am 09. Januar 2023 um 19 Uhr im Gemeindehaus.

Ansprechperson: Andrea Burckhardt 040 723 45 84.



Jahreslosung 2023

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Genesis 16, 13

Sehen und Gesehen werden – das sind die Eckpfeiler unseres menschlichen Lebens. Was sehe ich? Wie sehe ich es? Wie nehmen mich andere wahr? Und wie sehe ich mich selbst?

Ich möchte gesehen werden. Ich möchte nicht übersehen oder gar missachtet werden mit dem, was ich bin und was ich tue. Ich möchte wahrgenommen werden als Mensch mit all meinen Facetten.

Insofern gefällt mir die Jahreslosung.

Denn: Gott sieht mich.

Aber ich kenne auch noch Zeiten, als daraus eine Drohkulisse aufgebaut wurde: Benimm dich! Gott sieht alles. Jeder noch so kleine Fehltritt, jeder böser Gedanke oder unterlassene Hilfeleistung – Gott weiß davon.

Das ist furchteinflößend. Und das ist auch prima missbraucht worden, um Menschen klein und ängstlich zu halten. Nicht zuletzt haben auch Eltern gerade so versucht, ihre Kinder unter Kontrolle zu bringen.

Bis Menschen erfahren, dass Gottes Liebe weitaus größer ist, als unsere menschliche Liebe. Die Jahreslosung ist nicht als ein guter Vorsatz für das neue Jahr zu verstehen. Wie lange die so halten, ist ja bekannt. Ich muss nicht irgendetwas tun im neuen Jahr. Ich muss nicht etwas anfangen oder mit etwas aufhören, um Gott zu gefallen.

Du bist ein Gott, der mich sieht. Das ist kein Auftrag, sondern ein Zuspruch.

Egal, was andere an und in mir sehen, oder auch nicht: Gott sieht mich richtig. So wie ich bin, mit meinen Talenten und meinen Schwächen, im Guten und im Schlechten. Ich bin nicht perfekt.

Er kommt damit klar. Dann kann ich das auch.

Mit diesem Gedanken kann ich gut leben – im Jahr 2023 und darüber hinaus.

Eure Doris Spinger



Quelle: Die Weltkugel, entnommen aus Jahreslosung 2023,
© mit Genehmigung der Agentur des Rauhen Hauses Hamburg 2022.



So erreichen Sie uns:

Gemeindebüro und Küster Hauke Koetzold (mo., di., do., fr: 09-12 Uhr)	723 25 73
Pastorin Doris Spinger	723 32 89
Diakon Martin Tonne	723 70 754
Kindertagesstätte (mo.-fr: 07-17 Uhr)	723 70 753
Hausmeisterin Alwina Molgedei	79 75 57 75
ISB – Freiw. Soz. Jahr/Bundesfreiwilligendienst	982 44 501
Gedenkstättenarbeit Pastor Hanno Billerbeck	0176/56 72 25 35
Kirchliches Verwaltungszentrum	519 00 00
Elbdiakonie Bergedorf/Vierlande	539 614 200
Beratungsstelle Erzieh., Ehe- und Lebensfragen	724 76 03
Ev. Telefonseelsorge	0800 111 0 111

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis Neuengamme

Feldstegel 18, 21039 Hamburg

Tel.: +49 40 7232573 Fax: +49 40 72340592

gemeindebuero@kirche-neuengamme.de

www.kirche-neuengamme.de

Bankverbindung: Evangelische Bank eG. (EB)

IBAN: DE 14 5206 0410 39064460 27

Impressum

Nachdruck nach Rücksprache erlaubt.

Der Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis zu Neuengamme wird herausgegeben vom Kirchengemeinderat.

Er erscheint mehrmals im Jahr und wird kostenlos an alle Neuengammer Haushalte verteilt.

Der nächste Redaktionsschluss ist am 01. Februar 2023.

Wir können unverlangt eingereichte Manuskripte leider nicht berücksichtigen.

Auflage 2.500/2.000 Exemplare, Druck: Tom Zündel Werbung, Hamburg

V. i. S. d. P.: Redaktion der Kirchengemeinde, gemeindebrief@kirche-neuengamme.de

